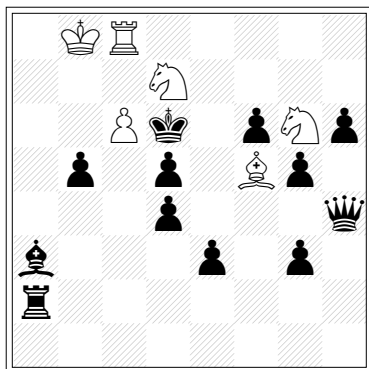


# Mehrzüger-Entscheid SCHACH 1996

Im Jahres-Informalturnier von „Schach“ 1996 konkurrierten 24 Beiträge von Verfassern aus vier Ländern (Deutschland, Österreich, Russland und Schweiz). Der Ertrag dieses Jahrgangs war qualitativ recht gut, so dass sich mit den ermittelten zehn Plazierungen eine Auszeichnungsquote von über 40 % ergibt. Bei der Festlegung der Reihenfolge (insbesondere der drei Preisträger - *Anm. UD: der ursprüngliche 2. Preis von Müller/Pankratjew wurde nachträglich wegen Vorgänger disqualifiziert*) galt es, Prämissen zu setzen hinsichtlich Inhalt, Form, logischer Gestaltung und Schwierigkeitsgrad, und letztlich ein subjektives Urteil zu bilden. Wie dieses ausfiel, wird dem aufmerksamen Betrachter nicht entgehen:

## 1. Preis: Nr. 13.658 Alois Johandl, Mödling/Österreich, SCHACH, September 1996



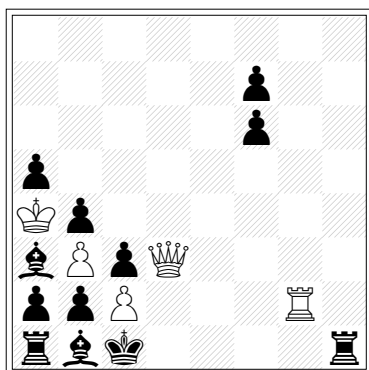
#6

(6+12)

1. Te8? De4!, 1. Tf8! g4 2. Te8 Kc6 3. Tc8+ Kd6 4. Kb7 Tc2 5. Sc5 Tc5 6. Td8 matt.

Kein spektakuläres, aber dennoch wieder ein wunderschönes Stück neudeutsch-logischer Prägung. Die geradezu spielerische Leichtigkeit (nicht Schwierigkeit!) und der sparsame Umgang mit weißem Material und dessen Kräfteinsatz, mit dem die dem Finale entgegenstehenden Hindernisse ausgeschaltet werden (Linien Sperre, Beseitigung hinderlicher weißer Masse, Lenkung des schwarzen Turms zum Block), verraten meisterliches Können. Mit Recht formuliert es ein Löser so: „Neudeutsche Dichtkunst von bestechender Klarheit“.

## 2. Preis: Nr. 13.660 von Dr. Werner Speckmann, Hamm, SCHACH, September 1996



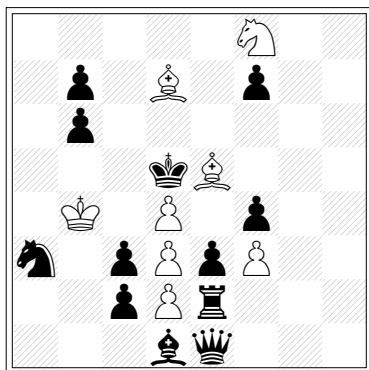
#9

(5+10)

1. Tf2? Te1!, 1. De2? f5!, 1. De3+! Kd1 2. De2+ Kc1 3. Tf2 Tg1 4. Th2 Td1 5. De3+ Td2 6. Th1+ Kc2 7. De4+ Td3 8. Df5 Kd2 9. Df2 matt.

Ebenfalls ein Meisterwerk unseres nunmehr 84jährigen Ehrenvorsitzenden der „Schwalbe“. Es verwundert nicht, dass die Lösung dieser Aufgabe auch starken Lösern Kopfzerbrechen bereitete. Inhalt und Logik sind sehr subtil und selbst scharfsinniges Denken wird von dem mit Zugzwang endenden Schlusspiel überrascht. Die Art und Weise, wie der schwarze Turm h1 ausmanövriert wird, kann man wohl kaum prägnanter formulieren, als es der Autor in der Lösungsbesprechung selbst tat. Dass die Ästhetik leidet (Figurenanhäufung im linken unteren Brettbereich), ließ sich bei diesem Aufgabenvorwurf wohl kaum vermeiden und tut der Gesamtleistung keinen Abbruch.

## 1. ehrende Erwähnung: Nr. 13.512 (Verb.), Alois Johandl, Mödling, SCHACH, Januar 1996



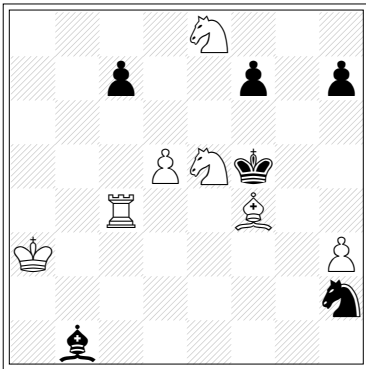
#8

(8+12)

1. Lf5? ed2!, 1. Lc8! Kc6 2. d5+ Kd5 3. d4 Kc6 4. d5+ Kd5 5. d4 Kc6 6. Ld7+ Kd5 7. Lf5 nebst 8. Le4 matt.

Originell und geradezu lustig anzusehen, wie der für Weiß schädliche und für Schwarz nützliche weiße Bd2 a tempo unter ständiger Beschäftigung des schwarzen Königs verschwindet. Allerdings sind die direkten weißen Manöver im vorliegenden Fall auf Grund des starken schwarzen Materials geradezu vorprogrammiert.

**2. ehrende Erwähnung: Nr. 13.678, Sergej Sacharow, St. Petersburg/Russland**

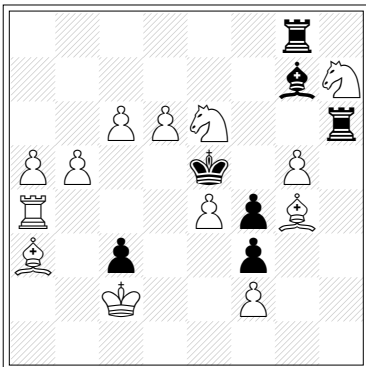


#6 (7+6)

1. Sg7+! Kf6 2. Tc7 Lg6 3. Se8+ Kf5 4. Tc4 Lh5 5. Sc6 Kg6 6. Se7 matt, 4...Sf3 5. Sf3 Lh5 6. Sh4 matt.

Auch dieses Stück ist sauber und logisch gebaut. Die Lenkung des schwarzen Läufers zum schädlichen Block auf g6 wird auf sehr versteckte Art und Weise herbeigeführt und die zweite Blockschädigung des gleichen Läufers auf h5 ist das Resultat einer unzureichenden Ersatzverteidigung. Das Nebenspiel nach 4...Sf3 stört den guten Gesamteindruck dieser Aufgabe.

**3. ehrende Erwähnung: Nr. 13.510, Michael Herzberg, Bad Salzdetfurth**

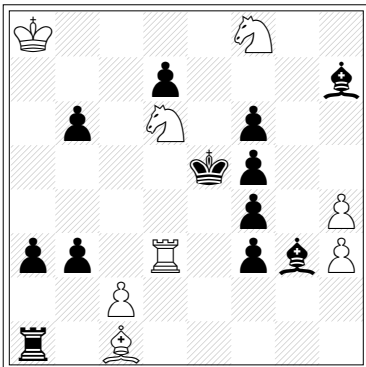


#4 (13+7)

1. Sf6! (2. Sd7) Tf6 2. Sd4 Ke4 3. Sf3+ Kd5 4. Td4, 1...Lf6 2. Sc5 Kd6 3. Sb7+ Ke5 4. Ld6, 1...Td8 2. Sd4 Th3 3. Lh3 nebst 4. Sf3 matt.

Sehr interessante Darstellung einer verzögerten Nowotny-Nutzung im Mehrzüger, verbunden mit effektvollen zweiten weißen Zügen in beiden Themavarianten. Das Stück hätte sich weit vorn plaziert, was durch die „verwässernde“ Nebenvariante 1...Td8 2. Sd4 Th3 3. Lh3 nebst 4. Sf3 matt verhindert wurde.

**4. ehrende Erwähnung: Nr. 13.568, Ralf Krätschmer, Neckargemünd**

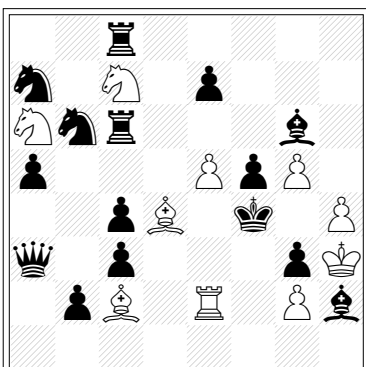


#10 (8+12)

1. Sc4+! Ke4 2. Sd2+ Ke5 3. Sf3+ Ke4 4. Sd2+ Ke5 5. Sc4+ Ke4 6. Sd6+ Ke5 7. Ld2 Le1 8. c4 Lg8 9. Lf4+ Kf4 10. Sg6 matt, 7....Lf2 8. Lc3+ Ld4 9. Td4 bc2 10. Sf7 matt.

Schon oft gesehene Tempomanöver eines weißen Springers, hier zur Beseitigung des Störenfrieds auf f3, so dass nach anschließender Lenkung der beiden schwarzen Läufer der Hauptplan-Realisierung nichts entgegensteht. die beiden weißen Bauern h3 und h4 scheinen doch ein wenig verräterisch auf das Hineinziehungsoffer am Schluss hinzuweisen.

**5. ehrende Erwähnung: Nr. 13.642, Lutz-Dieter Gruber, Apolda**



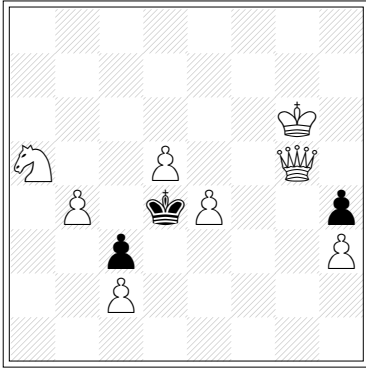
#11 (10+15)

1. Le3+! Ke5 2. Lc5+ Kf4 3. Ld4 Dd6 4. Le3+ Ke5 5. Lb6+ Kf4 6. Le3+ Ke5 7. La7+ Kf4 8. Le3+ Ke5 9. Ld2+ Kd4 10. Lc3+ Kc3 11. Sb5 matt.

Eine gefällige, tiefgründige und logisch sauber gebaute Aufgabe mit verstecktem Hauptplan. Doch die langatmigen und etwas brutal wirkenden Pendelmanöver zur Beseitigung der beiden schwarzen Springer und der erhebliche Materialaufwand verhinderten eine höhere Plazierung.

## Lobe ohne Rangfolge:

### Nr. 13.551, Werner Höller, Nußdorf am Inn



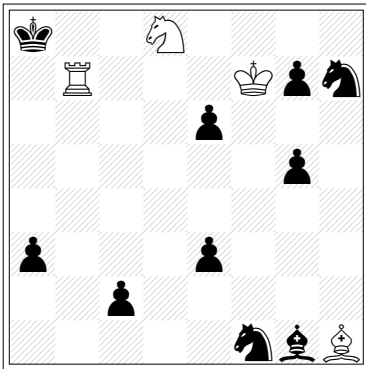
1. Kh5! (Zugzwang) Ke4 2. Kg4 Kd4 3. Kf5 Kd5 4. Dd8 matt.

Ein wunderhübsches Schachrätsel! Nur wer das Stück selbständig gelöst hat, kann sich über die beachtliche Schwierigkeit und den Tanz des weißen Königs um seine Dame mit dem Ziel der Beseitigung des störenden weißen Be4 so recht freuen.

#4

(8+3)

### Nr. 13.513, Dr. Baldur Kozdon, Flensburg



1. Tb4+! Ka7 2. Sc6+ Ka6 3. Le4 c1S 4. Sd4 Ka7 5. Lb7 Kb8 6. La6+ Kc7 7. Ke7 Sf8 8. Tb7+ Kc8 9. Ta7+ Kb8 10. Sc6 matt.

Das in Dutzenden Aufgaben des Verfassers verwendete Eckschema mit schwarzem König, weißem Turm, Läufer und Springer ist erneut Grundlage einer Aufgabe, die Perfektionismus und beachtlichen Schwierigkeitsgrad aufweist.

#10

(4+10)

Herzlichen Glückwunsch allen Preisträgern!

Zwönitz, September 1997

Horst Böttger  
Int. Schiedsrichter der FIDE für Schachkompositionen